

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen ...**

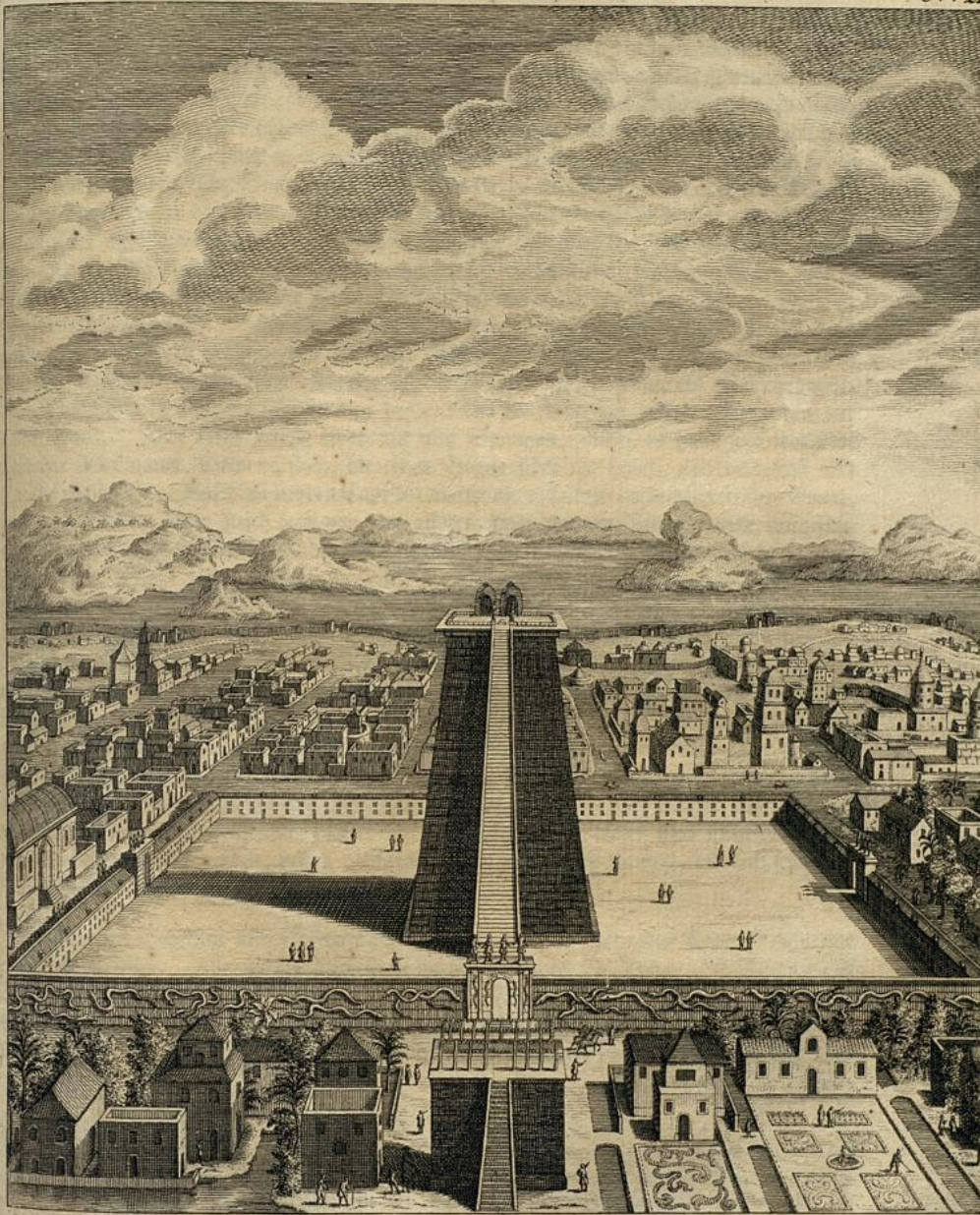
Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellt, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste in Europa, Asia, Africa und America ... enthalten ist : Mit nöthigen Landkarten ... und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen ... versehen / ...

**Prévost D'Exiles, Antoine François Prévost D'Exiles, Antoine François**

**Leipzig, 1755**

Illustration: Grosser Tempel in Mexico.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-14386**









diesem viereckigten Bezirke, welcher unbedeckt und ganz eben war, stand eine Erhöhung, und auf dieser ein steinernes, gleich dem Hofe viereckigtes, und von einem Winkel zum andern funfzehn Klaftern langes Gebäude, mit vielen Vorsprüngen, darauf Pyramiden von eben solcher Gestalt, als man den ägyptischen giebt, stunden. Das Gebäude wurde, gleichwie die Pyramiden, immer schmähler, je mehr es an Höhe zunahm: anstatt aber endlich in eine Spitze zuzulaufen, hatte es oben eine platte ebene viereckigte Fläche von sechs bis sieben Klaftern. Die westliche Seite des Tempels hatte keinen Vorschuß, wohl aber eine Treppe, darauf man bis an die obere Fläche steigen konnte. Jedwede Stufe betrug acht Zoll, die ganze Zahl aber aller Stufen, hundert und dreyzehn oder vierzehn, wiewohl einige hundert und dreyßig angeben. Sie waren aus einem vortreflichen Steine gehauen und so künstlich gemacht, daß sie in der Ferne eben so schön aussahen, als in der Nähe. Es war höchstprächtigt anzusehen, wenn die Priester diese Treppe in ihrem Amtschmucke auf- und abstiegen. Auf dem Raume, den die obere Tempelfläche ausmachte, stunden zween von einander abgerückte große Altäre so nahe an der Mauerlehne, daß nur ein Mensch dazwischen durchkommen konnte. Einer von beyden Altären stand zur rechten, der andere zur linken Hand. Ihre Höhe betrug zwar nur fünf Spannen: allein, es hatte jedweder seine steinerne Rückmauer, daran er stieß, die einen Bogen über ihn schloß, und dergestalt eine Capelle vorstellte. Auf diese beyden Capellen waren als auf einen gemeinschaftlichen Grund, noch drey Böden, einer gleich weit von dem andern, zwar nur von Zimmerwerke, aufgeführt, aber so künstlich überkleidet und getäfelt, daß man sie für ein Mauerwerk hätte ansehen sollen. Dieses Uebergebäude, das auf der Pyramide empor ragete, gab ihr das Ansehen eines sehr hohen Thurmes. Daher sah man sie auch sehr weit, gleichwie man im Gegentheile von diesem Orte nicht nur die ganze Stadt nebst dem See, sondern auch alle benachbarte Städte und Dörfer übersehen konnte, welches denn eine der schönsten Ausichten, die in der Welt seyn mögen, vorstellte. Motezuma gönnete dem Cortez und seinen Officieren wenig Tage nach ihrer Ankunft diese Lust; und der Anblick, den sie da genossen, machte sie vor Verwunderung gleichsam entzückt. Cortez dankete Gott dafür, wie der Geschichtschreiber ausdrücklich meldet. Er fragete seine spanischen Gefährten, ob nicht dieser einzige Anblick alle ausgestandene Mühe reichlich vergelte? Ja es erbißte dieser Einfall seine Einbildungskraft dergestalt, daß er an eben diesem Orte, als in dem Mittelpuncte eines ungeheuer großen Landes, dessen völligen Bezirk sein Muth umsing, bey sich selbst die Eroberung des Reichs gelobte *h*).

Beschreib.  
von Teuspaz-  
nien.

Beu den Gebethen und Opfern kam niemand auf die Höhe des Tempels, als nur allein die Priester. Alle übrige Anwesende blieben unten an der Treppe, die Männer auf dieser, die Weiber auf jener Seite, mit dem Gesichte gegen Morgen gekehret. Jedweder von beyden Altären hatte sein Götzenbild. Das vornehmste war des Dighilipuzili seines: man gefellete ihm aber den Tlaloch bey, welche Gottheit die Ehrenbezeugungen mit ihm theilte.

te nicht abfressen möchten. Die Fische und Mücken, um des Nachts vor ihren Stichen sicher zu seyn; die Frösche, damit sie ihnen Fische bescheren möchten; denn weil unter allen Fischgattungen nur die einzigen Frösche einen Laut von sich geben, so hielten sie dieselbigen für die Götter der Fische.

Ebendasselbst, 2 Buch, 90 Cap.

*g*) Die Beschreibung des Acosta ist übrigens zwar wenig von dieser unterschieden, sie begreift aber zween Tempel in sich, welches Solis, der sich ihrer bedienet, nicht wahrgenommen hat.

*h*) Herrera, 3 Dec. 17 Cap.